

## Workshop 4:

### Anerkennung informellen Lernens

# Wie lernt Europa lebenslang?



Input von  
Furio Bednarz, ECAP  
Sabine Seidel, IES

Moderation:  
Gabriele Fietz, f-bb

Informationen unter:  
[www.f-bb.de](http://www.f-bb.de)  
[fietz.gabriele@f-bb.de](mailto:fietz.gabriele@f-bb.de)



# Workshop 4:

## Anerkennung informellen Lernens

In den Wissensgesellschaften Europas gewinnen Lernformen an Bedeutung, die sich außerhalb der traditionellen Institutionen der Bildungssysteme vollziehen. Das „**informelle Lernen**“ im praktischen Handeln - und da natürlich vor allem auch im beruflichen Handeln am Arbeitsplatz - wird immer wichtiger im Vergleich zu einem „Vorratslernen“ in der Erstausbildung.

Neue Lernformen erfordern aber auch **neue Verfahren der Dokumentation und Anerkennung**. Traditionelle Formen der Ermittlung von Lernergebnissen, wie wir sie aus Prozessen schulischen oder lehrgangsförmigen Lernens gewohnt sind, greifen dort nicht mehr, wo „by doing“ gelernt wird. Um zu erfassen und zu dokumentieren, „was jemand wirklich kann“, sind Verfahren erforderlich, die Kompetenzen sichtbar machen, unabhängig davon, wo, wann und wie diese erworben wurden – ob im Lehrgang, im Selbststudium oder in der Praxis.

Viele unserer europäischen Nachbarländer haben mit der Validierung und Anerkennung des informellen Lernens weitreichende Erfahrungen; einige haben diese Verfahren bereits in ihr Bildungssystem integriert. Der Workshop stellt **Good Practice aus Frankreich, Finnland** und – aus erster Hand von unserem aus Lugano angereisten Kollegen Furio Bednarz – **der Schweiz** vor. Unser ganzheitlich ausgerichtetes deutsches Bildungssystem ist vergleichsweise wenig auf die Validierung informellen Lernens vorbereitet. Doch gibt es auch hier erste Ansätze des Sichtbarmachens informell erworbener Kompetenzen: **Sabine Seidel** (IES) war an der Entwicklung des **Profilpass** in **Deutschland** beteiligt und wird dieses Instrument zur Diskussion stellen.

# Lernen: formal, non-formal, informell

**Formales Lernen:** Lernen, das in einem organisierten und strukturierten Kontext (Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung, am Arbeitsplatz) stattfindet, explizit als Lernen bezeichnet wird und (in Bezug auf Lernziele, Lernzeit oder Lernförderung) strukturiert ist. Formales Lernen ist aus der Sicht des Lernenden zielgerichtet und führt im Allgemeinen zur Zertifizierung.

**Nicht-formales Lernen:** Bezeichnet Lernen, das in planvolle Tätigkeiten eingebettet ist, die nicht explizit als Lernen bezeichnet werden (in Bezug auf Lernziele, Lernzeit oder Lernförderung), jedoch ein ausgeprägtes „Lernelement“ beinhalten. Nicht-formales Lernen ist intentional aus Sicht der Lernenden und führt nicht zur Zertifizierung.

Anmerkung: Nicht formales Lernen wird auch als halb strukturiertes Lernen bezeichnet.

**Informelles Lernen:** Lernen, das im Alltag, am Arbeitsplatz, im Familienkreis oder in der Freizeit stattfindet. Es ist (in Bezug auf Lernziele, Lernzeit oder Lernförderung) nicht organisiert oder strukturiert. Informelles Lernen ist in den meisten Fällen nicht intentional und führt normaler Weise nicht zur Zertifizierung.

Anmerkung: Informelles Lernen wird auch als Erfahrungslernen bezeichnet.